

# Warum sich viele kleine und mittlere Unternehmen gegen TTIP wenden.

3.12.2015

Landtag Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Katharina Reuter

Geschäftsführerin UnternehmensGrün e.V., Bundesverband der grünen Wirtschaft

# Bedeutung von kleinen & mittleren Unternehmen (KMU)

- „SMEs are the backbone of the European economy“
- 99 out of every 100 businesses are SMEs
- 9 out of 10 of the EU SMEs are microenterprises

# Nur sehr wenige KMU exportieren in die USA

2013: 2,2 Millionen KMU in D, das sind 99,3 Prozent aller deutschen Unternehmen.

Für die meisten deutschen Unternehmen ist der lokale oder der europäische Markt der wichtigste.

Im globalen Handel - zwischen EU-Mitgliedsländern und Drittländern - spielen KMU keine große Rolle. Von 21,2 Millionen KMU in der EU exportieren gerade mal 600.000 Betriebe in Länder außerhalb Europas. Laut dem kürzlich erschienen Bericht der EU-Kommission über KMU und den transatlantischen Handel mit den USA exportieren in die USA nur rund 150.000 europäische KMU.

Nur 28 Prozent der Wertschöpfung des gesamten EU-Exports in die USA wird von KMU erzielt. **Der Löwenanteil (72 Prozent) des europäischen Exportgeschäfts mit den USA kommt den wenigen Großunternehmen zugute (19.000).**

**!! Deutlich weniger als 1 Prozent der europäischen KMU exportieren in die USA.**

# TTIP “nur für KMU” ?

- Agenda ist vor allem von BusinessEurope und AmCham sowie großen Konzernen bestimmt
- Nur 2,8% der europäischen KMU sind im Extra-EU-Handel aktiv, 0,7% im Handel mit den USA, aber fast alle sind von verschärfter Konkurrenz betroffen
- Durchschnittliches ISDS-Verfahren kostet 8 Mio. €, unabhängig vom Erfolg
- Von EU vorgeschlagenes KMU-Kapitel enthält nur Maßnahmen, die auch ohne TTIP möglich sind (Website, Best Practice etc.)

TTIP bedroht ... regionale  
/ nachhaltige  
Unternehmen

## TTIP und MITTELSTAND

NAFTA: 1,9 Mio.  
Arbeitsplatzverluste allein in  
Mexiko

Ganze Branchen werden  
mit TTIP in Europa  
unrentabel

Zentrale Instrumente von TTIP sind für  
Konzerne und Großunternehmen  
gemacht

Markttöffnung im Bereich der öffentlichen  
Ausschreibung bedroht KMU



„Mit **TTIP** würde der europäische Markt mit Gentech-Nahrung, billigem Hormonfleisch, Fleisch aus Intensiv-Antibiotika-Einsatz und weiteren Grauslichkeiten geflutet werden. Unsere Produzenten würden auf ihrem Qualitätsfleisch sitzen bleiben, weil das ein wenig teurer ist.“

**Dr. Gerhard Drexel,**  
Vorstandsvorsitzender, SPAR  
Österreich

(Interview, Lebensmittelzeitung,  
27.02.2015)



"Verbraucherinteressen sind unsere Interessen. Deshalb unterstützen wir weiterhin die Forderungen nach einer Nährwertampel und fordern außerdem eine transparentere und lückenlose Deklaration aller Zutaten und aller Zusatzstoffe auf Lebensmittelverpackungen. Wir begrüßen grundsätzlich den freien Handel, sehen das Freihandelsabkommen **TTIP** aber kritisch. Es gefährdet die hohen europäischen Qualitätsstandards und behindert Verbesserungen im Verbraucherschutz."

- **Torsten Matthias**, Leiter Marketing, FRoSTA  
Tiefkühlkost GmbH





„TTIP wird die globalen wirtschaftlichen Ungleichgewichte verstärken und demokratische Rechte beschneiden. Regelungen, die mit Blick auf die Auswüchse an den Finanzmärkten wichtig wären (Verbot des Hochfrequenzhandels, Einführung einer Finanztransaktionssteuer), sind ja nicht einmal Bestandteil der Verhandlungen, sondern werden als „Handelshemmnisse“ betrachtet. Fairer Freihandel sieht anders aus.“

- **Thomas Jorberg**  
**Vorstandssprecher GLS Bank eG**



Foto: Michael Schrenk

„Die Verantwortlichen, die da im geheimen Kämmerchen verhandeln, nutzen viele Verschleierungstaktiken, sodass das Thema für den Bürger gar nicht greifbar ist. Das Chlorhühnchen zum Beispiel, das immer wieder genannt wurde, ist doch gar nicht das Problem. Da gibt es viel schlimmere Dinge an **TTIP**, z.B. im Bereich Verbraucherschutz, Umweltschutz, Sozialauflagen – da wird der Bürger verlieren“

- **Sina Trinkwalder**, Gründerin  
manomama GmbH



„**TTIP** ist im Interesse von Großunternehmen, nicht von kleinen und mittleren Unternehmen. Uns in der Ernährungsbranche, in der Bio-Branche, bringt es überhaupt nichts. Die Gefahren sind weit größer als die Vorteile.“

- **Gottfried Härle**, Inhaber, Brauerei Clemens Härle



„Für uns als mittelständisches Unternehmen sind aus **TTIP** aktuell wenige Chancen für KMUs zu erkennen, aber enorme Risiken für unsere gesellschaftlichen Errungenschaften.“

Mit TTIP wird es multinationalen Konzernen ermöglicht, durch Schiedsgerichte gegen bestehende Gesetze vorzugehen (zu Lasten von Umwelt- Gesundheits- und Sozialstandards) und, noch wichtiger, mit der Regulatorischen Kooperation zukünftig im Vorfeld aktiv in die Formulierung von Gesetzestexten einzugreifen. Dies kommt einer Entmachtung der Parlamente gleich.“

- **Martina Römmelt-Fella**, Fella Maschinenbau GmbH



- Österreich > 2.000 Unternehmen unterzeichnen „KMU gegen TTIP“ (06/2015)
- Deutschland > 2.000 Unternehmen unterzeichnen „KMU gegen TTIP“ (09/2015)
- Frankreich: Veblen-Institut, report “A transatlantic agreement but at what cost to SMEs?”
- Niederlande: Initiative von Selbständigen und Unternehmern gegen TTIP
- ...England, Slowenien, Spanien..

...WIDERSTAND  
INNERHALB DER  
WIRTSCHAFT  
WÄCHST...

# FORDERUNGEN DER UNTERNEHMEN

Auszug aus dem Aufruf „KMU gegen TTIP“:

(...) Als Unternehmen sind wir nicht grundsätzlich gegen Freihandelsabkommen. Sie müssen allerdings den folgenden Anforderungen genügen:

- Offenlegung aller Verhandlungsdokumente
- Konzentration auf ausgewählte Branchen und Produkte, in denen transatlantischer oder globaler Handel für alle Beteiligten Vorteile bringt, vorzugsweise in globalen Verhandlungen
- Stärkung der internationalen Normung (z.B. ISO) statt bilateraler Normungsangleichung
- Begrenzung der Macht internat. Konzerne (effektive Wettbewerbs- und Anti-Trust-Bestimmungen)
- keine Paralleljustiz über Investorenschutz-Modelle,
- keine Einschränkung der Demokratie durch Regulierungsräte oder andere Verfahren, die parlamentarische Entscheidungsverfahren aushöhlen,
- Stärkung von Umwelt-, Sozial- und Verbraucherschutzstandards
- Maßnahmen zum Schutz regionaler Wirtschaftsstrukturen, wie z.B. umfassender Schutz von regionalen Herkunftsnachweisen, Marken und Strukturen



[www.kmu-gegen-ttip.de](http://www.kmu-gegen-ttip.de)

# DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

[www.unternehmensgruen.de](http://www.unternehmensgruen.de)



**UnternehmensGrün**

---

Bundesverband der grünen Wirtschaft